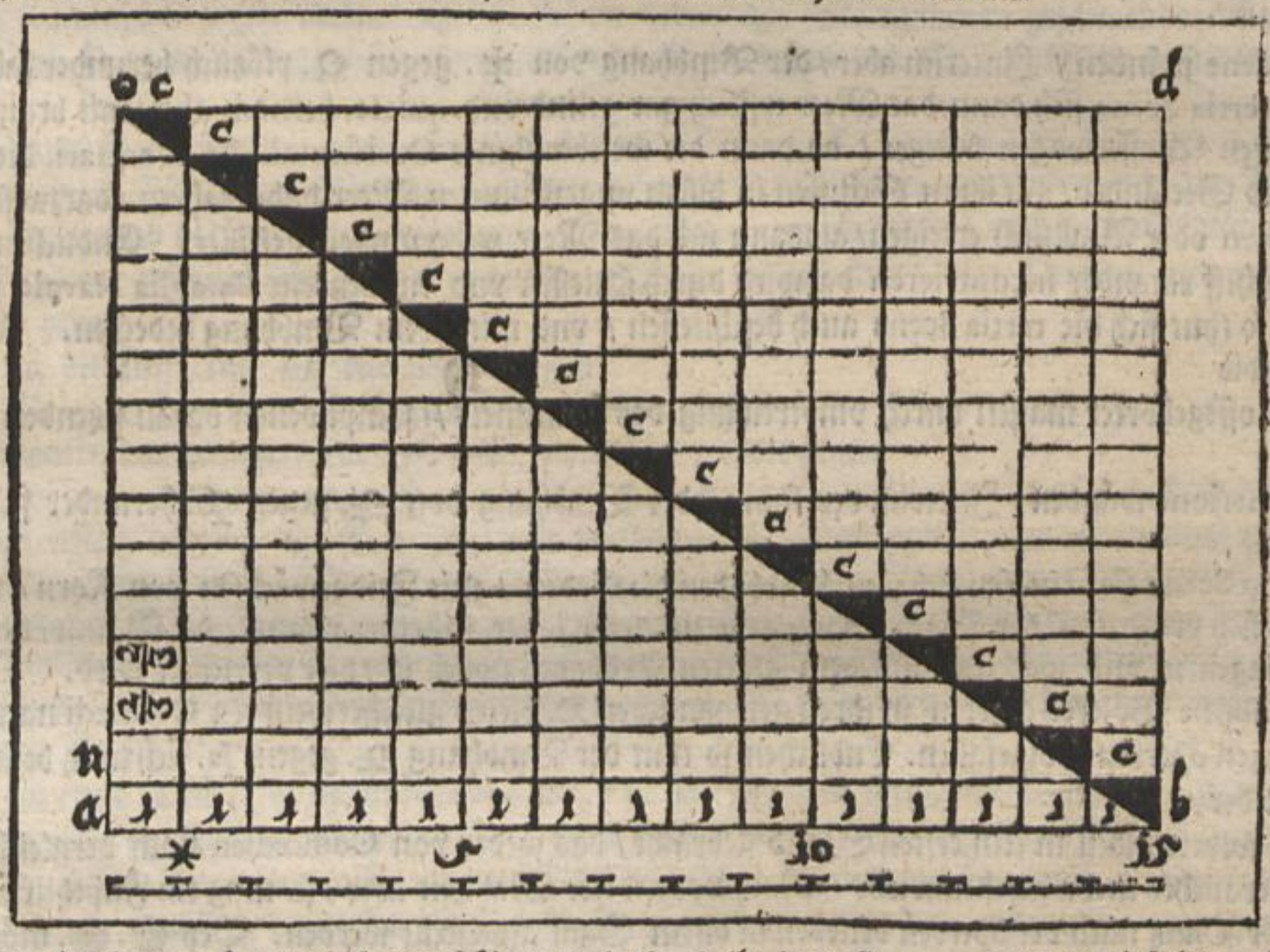
die vier Stangen P. Q. geſtelt werden/ſo könden ſie die Scheiben darob die Herren ſitzen/vnd alſo den Tiſch D. ſambt den Seſſeln gar ſanfft vmbwenden/was nun zur rechten Seiten gemelt worden/ das ſolle auch alſo auff der lincken Seiten verſtanden werden. Vnd thue hiemit den Schawſpielſaal beſchlieſſen.

Ein gar bequeme/ſanfft zugehende Haußſtiegen.

In meiner/deß 1628. Jahrs in den Truck gegebenen Architectura Civili, an folio 26. ſo wurden daſelbſten gar heroiſche/ bey Fürſtlichen Palläſten hochgewölbete Haußſtiegen beſchriben/ vnd vorgeriſſen/ die dann auch nicht zu verbeſſern ſeind. Hiezugegen aber/ vnd nur bey den gemeinen/bey den Privat-Häuſern (wiewolen ſie auch in hievorſtehendem Schawſpilſaal / dieweilen zu deſſelben Ein- vnd Außgang ohne daß/ gantz offen ſtehende Stiegen müſſen gebawet/dannenhero ſie auch jedoch mit etwas noch breittern Staffeln/köndten angebracht werden) ſo will es nicht allein an der weite / ſonder auch vilmehr an den ſo groſſen Vnkoſten anzuwenden ermanglen. Derowegen ſo will ich dem Werckmeiſter eine/ von mir ſelber vilfältig experimentirte Lehr vnd Form/ in den gemeinen Privat-Häuſer/ zugebrauchen/ dannoch gar ſanfft ſteigende wol accommodirliche Stiegen/bey hieunden ſtehendem in Holtz geſchnittenem Abriß vorſtellen / warnach dann vnfehlbarlich zubawen iſt/ Dann gleichnuß weiß/ ſo wäre ein Zimmer von

a. gegen o. hinauff 10. Schuch hoch/welches dann zu den gemeinen Stuben vnd Kammern genugſame höhe iſt/damit ſie Winterszeiten deſto wärmer köndten erhalten werden.

Die rechte proportion, einer Haußſtiegen.



Es wird demnach von beſagter höhe/ der halbe theil / das iſt 5. genommen/dieſelbige aber zu der erſten höhe addimmirt/ ſo kommen 15. Werckſchuch herauß/vnd eben ſovil/ſo wird zum Anlauff / von a. gegen b. in ihrer länge der Stiegen gegeben. Sintemahlen ſie allzeit vmb den dritten Theil länger/ dann nicht ihr gefundene höhe betregt/ſolle angelegt werden.

Nun bezeugt es die tägliche Erfahrung/ das ein mittelmäſſig/ſanfft zuſteigender Stiegenſtaffel ⅔. Schuch hoch/ vnd ein Schuch oben/auff ſeinem glatten antritt/braitt ſein ſolle.

Damit nun der gut ehrliche Werckmeiſter (welcher etwann in ſeiner Jugend die zeit vnd weil nicht gehabt/Jahr vnd Tag die Schulen zubeſitzen/dannenhero kein ſondere Erfahrung deß Schreibens noch Rechnens haben möchte/ ſonder vil beſſer mit dem Zirckel/Winckelhacken/vnd Richtſcheit vmbzugehn weiſt/vnd dannoch mit ihme hierinnen auch gar wol kan vorlieb genommen werden / ſintemahlen durch ein dergleichen wol practicirten Mann ein weg als den andern/alle vnd iede Gebäw können auffgeführt werden) die Sachen fein kurtz vnd einfältig/aber juſt vnd gerecht begreiffen möge/ ſo wölle er die außtheilung der vorernannten

Die länge vnd braitte mit einander zu vergleichen.

Stiegenſtaffel/auff hernach folgende ſichtbare handgreifflich- vnd recht Mechaniſche Manir/auff ein groſſen brettern Boden auffreiſſen/er zieche dem von

a. gegen b. (in der hievornenſtehenden von Holtz geſchnittenen Figur) ein grade Lini / ſetze das Eck deß Winckelhackens/ bey a. an / reiſſe aber an ſeinem andern Schenckel gegen o. ein andere Winckel- oder Senckelrechte Lini hinauff.

Jetzum